

# STADT-ANZEIGER

SÜD – MIT SÜDSTADT-BULT, DÖHREN-WÜLFEL, KIRCHRODE-BEMERODE-WÜLFERODE, MISBURG-ANDERTEN UND MITTE

## STADTGESPRÄCH



Von Mathias Klein

## Der Blick nach Braunschweig

Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) hat recht. Einfach auf Gehwegen abgestellte oder sogar hingeworfene Elektroroller nerven nicht nur. Sie liegen auch im Weg, oft kommen Menschen mit Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühlen kaum oder gar nicht vorbei, weil Nutzer der E-Scooter ihre Geräte zuweilen eigensinnig und damit rücksichtslos abstellen. Und das gilt nicht nur in der Südstadt und in der Bult, sondern überall in Hannover, sei es in der City oder in den anderen dicht bebauten Wohnvierteln wie der List, Linden oder Nordstadt. Das Problem ist eigentlich auch nicht neu. Gut, dass es an der Spitze des Rathauses jetzt dann doch die Erkenntnis gibt, dass etwas passieren müsste. Wie das funktionieren kann, und dass man schon viel weiter sein könnte, zeigt ein Blick auf die in Hannover vielfach belächelte kleinere Nachbarstadt Braunschweig. Dort ist man beim Thema wild abgestellter oder herumliegender Elektroroller nämlich schon viel weiter als in Hannover. Den Sommer über verhandelte Braunschweig mit den Anbietern der E-Scooter, seit Monatsbeginn gibt es feste Stellflächen für Geräte. Für Nutzer, die den Scooter dort nicht abstellen, läuft die Uhr und damit auch die Bezahlung einfach weiter. Das kann dann bei 15 bis 25 Cent pro Minute schnell teuer werden. Das wäre sicher auch eine gute Lösung für Hannover. Die Verleihfirmen der E-Scooter werden das aber von sich aus nicht anbieten. Die Stadt muss es anpacken.

## IN KÜRZE

### Workshop für Kinder rund ums Thema Wald

**Bemerode.** Wie klingt der Wald? Das will die Musikschule der Stadt Hannover gemeinsam mit Kindern ab vier Jahren am 16. Oktober herausfinden. Von 15 bis 16.30 Uhr findet im Stadtteilzentrum Krokus, Thie 6, eine interaktive Performance mit anschließendem Workshop statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail an veranstaltung.musikschule@hannover-stadt.de ist erforderlich. fba

## HANNOVERS STRASSEN

## Zwei Grand Dames aus Mittelfeld

Südlich des „amerikanischen“ Viertels in Mittelfeld liegen seit rund fünf Jahren auch zwei Straßen echter Heimatgrößen. Dies sind die Lieselotte-Rogge-Straße sowie die Käte-Werner-Straße, die im Jahr 2017 angelegt und nach verdienten Frauen des Stadtteils benannt wurden. Beide Straßen sind jeweils gut hundert Meter lange Sackgassen.

Die erste Ehrung gebührt der 1931 geborenen Lieselotte Rogge. Nach der Stadt Hannover gehörte sie „zu den Gesichtern, die dem Stadtteil seinen unverwechselbaren Charakter gaben“. So half Rogge unter anderem im Umsonstladen bei Basaren und Flohmärkten aus. Angefangen habe das Engagement Mitte der 1990-er Jahre, als sie die Kreativgruppe in Mittelfeld aufbaute. Zudem lud sie im Rahmen der Gemeinwesenarbeit zum Klönnfrühstück ein und organisierte das Sonntagscafé. Nebenher arbeitete Rogge aktiv in der Kulturinitiative mit und war stellvertretende Vorsitzende im Verein „SchMitt“. Seit 1960 lebte sie in Mittelfeld, ihre vier Kinder sind dort aufgewachsen – Rogge verstarb im Jahr 2016.

Als Zweites wurde die 1919 geborene Käte Werner mit einer Straße geehrt. Auch sie engagierte sich lange Zeit im Stadtteil Mittelfeld und wurde für ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Werner, selbst aus Ostpreußen vertrieben, setzte sich besonders für neu zugezogene Menschen unterschiedlicher Nationalitäten sowie aus ihrer Heimat ein. Zudem half sie den schwachen, alten und hilfsbedürftigen Menschen bei ihren Problemen. Im Jahr 2015 verstarb Käte Werner. bec

## Applaus von der Ministerin

**Gute Nachrichten:** Die Kämmer International Bilingual School (Kibs) in Wülfel hat einen neuen Anbau mit Platz für zwei Kita-Gruppen, offenen Trennwänden für die Oberstufe und einer Turnhalle. Zur Eröffnung kamen prominente Gäste: Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze (SPD, vordere Reihe, Dritte von rechts) und der hannoversche SPD-Bundestagsabgeordnete Adis Ahmetovic (rechts daneben) begrüßten Bürgermeisterin Monica Plate (Grüne, links daneben) und Bezirksbürgermeisterin Antje Kellner (SPD). d6



FOTO: PRIVAT

## Onay: „Wir können uns Gratisparken nicht erlauben“

Oberbürgermeister äußert sich zu geplanten Anwohnerparkzonen in der Südstadt – und will mit E-Roller-Betreibern über Abstellplätze verhandeln

Von Mathias Klein

**Südstadt.** Sollte die geplante Anwohnerparkzone in Hannovers Südstadt für Anwohnerinnen und Anwohner kostenlos sein? Nein, sagt Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne). Bei seinem Besuch in der jüngsten Sitzung des Stadtbezirksrats Südstadt-Bult wurde er vor allem zu Verkehrsthemen befragt.

„Wir können uns aufgrund der Mobilitätswende nicht erlauben, Gratisparken zu ermöglichen“, sagte Onay. Die geparkten Autos nähmen einen öffentlichen Raum ein, der von anderen besser genutzt werden könne, meinte er in der Sitzung. „Mobilität muss sozialverträglich sein“, sagte er. Stadt und Region schafften Anreize für eine Mobilitätswende. „Das Auto ist nicht sozial“, betonte der Oberbürgermeister.

Ein weiteres Ärgernis für die Anwohnerinnen und Anwohner in der Südstadt und der Bult sind die herumstehenden Elektroroller, die häufig auch die Gehwege versperrten. Onay sieht das genauso. „Das ist ein echtes Ärgernis“, meinte er. Die Stadt sei im Austausch mit den Betreibern der Leihroller. Ziel sei es, dass die Roller künftig nur noch an festen Punkten abgestellt werden dürften. Mit der Mobilitätswende hätten Leihroller eher nichts zu tun,



**Streitthema:** Nehmen die geparkten Autos in der Südstadt zu viel öffentlichen Raum ein? FOTO: CHRISTIAN BEHRENS

betonte Onay. Denn er nähme vor allem wahr, dass mit den Geräten in erster Linie „Spaßfahrten“ unternommen würden.

### „Absolut überdimensioniert“

Der Grünen-Politiker äußerte sich auch zum Streit um den Südschnellweg. Die Stadt Hannover habe dem Bundesverkehrsministerium in Berlin geschrieben, dass das Projekt „absolut überdimensioniert und völlig aus der Zeit gefallen ist“, sagte Onay im Stadtbezirksrat. Das Planfeststellungsverfahren sei jetzt aber abgeschlossen, derzeit könne man nur hoffen, dass es beim Bund und beim Land in der Sache noch Bewegung gebe.

„Das Auto ist nicht sozial.“

**Belit Onay (Grüne)** zu Verkehrsthemen im Stadtbezirksrat Südstadt-Bult.

Zu einem von der CDU beantragten Tunnel unter der Bahnstrecke zwischen dem Robert-Koch-Platz im Stadtteil Bult zum Fachmarktzentrum An der Weide wollte sich Onay nicht äußern. Wenn es den Tunnel gäbe, würden „Bewohner der Bult öfter das Auto stehen lassen“, weil sie mit dem Fahrrad oder zu Fuß zum Einkaufen könnten, sagte der CDU-Fraktionschef Jan Alexander Scholz. Das würde schließlich auch den Autoverkehr in der Jordanstraße entlasten.

In anderen Fraktionen hält man davon gar nichts. „Die 3200 Bewohner der Bult sind nicht für den Stau verantwortlich“, sagte der Grünen-Fraktionschef Oliver Kluck. Die Menschen kämen aus vielen Stadtteilen zum Einkaufen ins Fachmarktzentrum in der Südstadt. Ein Tunnel unter der Trasse würde zudem geschätzt 20 Millionen kosten, sagte Kluck.

Anzeige

**helmrich**  
Innenbau | Raumplanung

Wenn alte Balken auf junge Ideen treffen...

Am Ortfelde 20A · 30916 Isernhagen  
Tel.: 730 66-0 · [www.helmrichs.de](http://www.helmrichs.de)

## KONTAKT

Haben Sie Fragen, Anregungen, Hinweise? Melden Sie sich bei uns:

**Telefon:** (05 11) 5 18 - 18 40  
**E-Mail:** [stadt-anzeiger@haz.de](mailto:stadt-anzeiger@haz.de)  
**Post:** Stadt-Anzeiger, August-Madsack-Straße 1, 30559 Hannover  
**Internet:** [www.haz.de/stadteile](http://www.haz.de/stadteile)  
[www.facebook.com/HannoverscheAllgemeine](https://www.facebook.com/HannoverscheAllgemeine)

## Tonne ehrt Pestalozzischule

„Zukunftsschule“: Minister überreicht Auszeichnung persönlich

Von Saskia Döhner

**Anderten.** Die Pestalozzischule in Anderten ist jetzt „Zukunftsschule“, die Auszeichnung hat Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) persönlich an Schulleiter René Eichler überreicht. Auch Bezirksbürgermeister Klaus Tegeeder (SPD) war dabei.

Inzwischen gibt es in Niedersachsen 65 sogenannte Zukunftsschulen, entstanden ist das fünfjährige Modellprojekt aus der Initiative 2040. Ziel einer „Zukunftsschule“ ist es,

Schülerinnen und Schüler zu befähigen, zunehmend selbstbestimmt ihre Lernprozesse zu gestalten und anhand selbstgestellter Fragestellungen zu lernen.

Die Pestalozzischule stehe wie ein Leuchtturm in der niedersächsischen Schullandschaft, lobte Tonne. Für Eichler gibt die Auszeichnung der Schule einen Motivations Schub, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiben und noch viele Ideen umzusetzen. Mit ihrer Teilnahme an dem Modellprojekt möchte die Pes-

talozzischule allen Schülern „ein partizipatorisches und innovatives Profil“ bieten und sie insbesondere in den Bereichen Demokratiebildung und Nachhaltigkeit stärken.

Hilfsbereit und engagiert sind die Schüler und Lehrkräfte der Schule schon lange. Beim „Kleinen Fest am Bache“ verkaufen sie unter anderem selbst gemachte Marmelade. Der Erlös von 670 Euro geht an das Kinderhospiz „Löwenherz“. Und bei einem Spendenlauf für die Ukraine kamen rund 1800 Euro zusammen.

## Englisch + Spanisch! Kurse für aktive Menschen Ü50



- bei Null anfangen oder eingerostete Kenntnisse aktivieren
- spezielles Lernkonzept für schnellen Erfolg
- Sprechen in typischen Alltagssituationen
- spielerisches Lernen in kleinen Gruppen mit viel Spaß
- Vokabeln lernen leicht gemacht
- kein Grammatikpauken
- einmal pro Woche

Infos zu den Kursen in Hannover:

☎ 0511 13222490

[www.sprachen-schoenestjahre.de](http://www.sprachen-schoenestjahre.de)

